

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit Jahren verliert der Verein Mitglieder. Eine Vielzahl der vorhandenen Mitglieder ist frustriert und die Ursachen hierfür sind vielfältig. Die Zufriedenheit und Motivation müssen gesteigert werden. Sicherlich sind hier besonders die Amtsträger auf allen Ebenen gefragt, aber auch jedes einzelne Mitglied kann etwas dafür tun, etwa sich fragen: „Was kann ich für den Verein tun?“ Statt: „Was tut der Verein für mich?“ So hat es richtigerweise auch schon unser ehemaliger Vizepräsident formuliert. Die Zuchtschauen, insbesondere die LG-Zuchtschauen und die BSZ, dürfen keineswegs zu Veranstaltungen eines elitären Kreises oder gar professioneller Aussteller werden. Die kleinen Züchter mit ein bis drei Würfen im Jahr bilden das breite Fundament unserer Zucht und das gilt es, entsprechend zu fördern. Die Züchter, die darüber hinaus im Rahmen der Zuchtordnung züchten, sollen nicht stigmatisiert werden. Das entscheidende Kriterium hierbei ist nur, dass trotz des höheren Arbeits- und Zeitaufwandes die Welpen individuell betreut (geprägt) werden können und so optimal für den Start ins Leben vorbereitet werden. Hinsichtlich der vielen Neuerungen, Regelungen und Beschränkungen kann ich mich nur wiederholen: „So wenig wie möglich, so viel wie nötig.“ Der Spaß an unserem gemeinsamen Hobby muss im Vordergrund stehen.

Für mich steht außer Frage, dass der Vereinszuchtwart Ansprechpartner für alle Züchter, egal welcher Zielrichtung, sein muss. Der Kontakt und Austausch muss wiederhergestellt werden. Beste Gelegenheiten dafür bieten die entsprechenden Hauptvereinsveranstaltungen. Im Bereich der leistungsorientiert gezüchteten Hunde fehlen bislang Informationen, die wir von den Nachkommengruppen der BSZ kennen. Hier bin ich mit hilfreicher Unterstützung einiger Mitglieder bereits aktiv. Dem Standard nahekommende, anatomisch vorzügliche Hunde aus dem Leistungsbereich sollten auch wieder den Weg zur BSZ finden. Die genetische Variabilität geht zunehmend verloren, insbesondere im Ausstellungsbereich. Die Folge davon ist die Reduktion der Leistung, respektive eine höhere Krankheitsanfälligkeit. Nach wie vor züchten wir einen Gebrauchshund und der muss ausbildbar bleiben, nicht nur von Profis. Die Definition für den Gebrauchshund darf sich m. E. allerdings nicht ausschließlich auf den IGP-Sport berufen. Hunde der VA-Gruppe müssen als besonderes Instrument der Zuchtlenkung gesehen werden und sollten der deutschen Zucht für einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen. Der sofortige Verkauf von Rüden, die neu in die VA-Gruppe aufgenommen wurden, ist nicht verständlich und führt zu berechtigter Kritik.

Die instabile Hinterhand – teilweise verbunden mit einer betont abfallenden Rückenlinie ist nach wie vor eine Negativdarstellung in der Öffentlichkeit. Gemäß dem Auftrag der BV wurde mittlerweile durch den SV-Vorstand eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Interessengruppen eingesetzt, die ein Konzept für einen vereinfachten Zuchteinstieg erarbeitet. Die Zuchtbuchzahlen sind weiterhin rückläufig. Ziel muss es sein, Mitglieder für züchterische Aktivitäten neu zu gewinnen oder wieder zu motivieren, ohne dass dabei ein Qualitätsverlust für die Rasse entsteht. Es ist jetzt an der Zeit, auch aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen, in diesem Bereich neue Wege zu gehen. Wir müssen bei unserer Zuchtlenkung unter Beachtung der Vorgaben vielmehr Wert darauf legen, wie unser Hund gesehen wird, und Hunde züchten, die die Akzeptanz der breiten Öffentlichkeit finden.

Die BSZ in Nürnberg steht unmittelbar bevor. Ich wünsche den amtierenden Richtern eine glückliche Hand und den Eigentümern und Ausstellern den erhofften Erfolg. Eine Anmerkung zum Vorführen unserer Hunde sei mir abschließend noch erlaubt: Immer wieder müssen wir feststellen, dass unsere Hunde im permanenten Mitteltrab, meist von sportlichen Hundeführern im jüngeren Alter, präsentiert werden. Das ist nicht Sinn und Zweck einer Gangwerksprobe und wird nicht nur von den Zuschauern, sondern auch von vielen Ausstellern kritisiert. Ich erinnere daher nochmals daran, die Hunde doch im Schritt vorzuführen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihr

Bernd Weber

Bernd Weber,
SV-Vereinszuchtwart



© Foto: Mona Riesner



Das Titelbild dieser Ausgabe wurde von Roswitha Dannenberg auf der BSP-RH 2019 fotografiert.



Der SV im Web! Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: www.schaeferhunde.de